

Impressum

Gefördert durch BINGO! Die Umweltlotterie, die KARL KAUS STIFTUNG für Tier und Natur und BioConsult SH GmbH & Co. KG.



Alle Angaben in diesem Buch erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen.

Fehlbestimmungen sind jedoch nie auszuschließen.

Der Autor entschuldigt sich, falls solche aufgetreten sein sollten. Verlag und Autor übernehmen keine Haftung für sich daraus ergebende Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Dabei müssen geltende rechtliche Bestimmungen und Vorschriften eingehalten werden.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Urheber unzulässig.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage Juli 2023

Copyright © 2023 Klaas Jarchow Media Buchverlag GmbH & Co. KG

Simrockstr. 9a, 22587 Hamburg

www.kjm-buchverlag.de

ISBN 978-3-96194-200-8

Alle Fotos stammen von Armin Rose und entstanden ganz überwiegend von 2013 bis 2023 in einem Garten auf Nordstrand.

Arten auf dem Cover: links, von oben: *Coenagrion pulchellum* (Fledermaus-Azurjungfer), *Graphocephala fennahi* (Rhododendronzikade), *Platypalpus* (eine Buckeltanzfliege); rechts, von oben: *Athalia rosae* (Rübsen-Blattwespe), *Psylliodes dulcamarae* (Nachtschatten-Flohkäfer, helle Form), *Aglais urticae* (Kleiner Fuchs)

Arten auf der Rückseite: *Javesella pellucida* (Wiesenspornzikade), *Acupalpus exiguus* (Dunkler Buntschnellläufer), *Pyrochroa serraticornis* (Rotköpfiger Feuerkäfer), *Tetragnatha montana* (Bergstreckerspinne)

Gestaltungsentwurf: Dr. Armin Rose (www.zwergenfreunde.de)

Satz, Gestaltung, Herstellung: Svenja Wiese, Hamburg

Cover und Umschlaggestaltung: Rothfos & Gabler, Hamburg, unter Verwendung von Fotos von Dr. Armin Rose

Korrektorat: Rainer Kolbe, Hamburg

Druck & Bindung: Belvédère, Oosterbeek, Niederlande

Printed in Europe

Alle Rechte vorbehalten

Mehr zu unseren Büchern: www.kjm-buchverlag.de



600 coole Krabbler hinterm Haus

Für alle Neugierigen!

Nanu?

Wer liest denn so ein Buch über Krabbeltiere? Ich stelle mir vor, du bist ein mittelgroßer oder sogar großer Naturfan und willst wissen, was da gerade im Garten über dein Bein gekrabbelt ist? Und vielleicht willst du später ein richtiger Forscher werden?

Als Kind wollte ich das auf jeden Fall. Zusammen mit meinem Schulfreund beobachtete ich gerne all die Käfer, die um uns herum krabbelten. Unter der Lupe sah jeder anders aus. Einmal in diese Welt eingetaucht, fand ich selbst im scheinbar langweiligen Garten meiner Eltern immer wieder Neues und Spannendes. Und das ist bis heute so geblieben! Alle Tiere in diesem Buch habe ich in unserem Garten gesehen und bestaunt!

Leider nimmt diese Vielfalt immer weiter ab, weil viele Menschen verlernt haben, die winzig kleinen Tiere zu beachten und zu schätzen. Dabei sind sie für uns alle so wichtig. Ohne Bienen gäbe es keinen Honig und ohne bestäubende Insekten keinen Apfel. Na gut,

ohne Stechmücken könntest du vielleicht leben. Aber hey! Jedes Lebewesen hat seinen Wert.

Also los! Schnapp dir eine Becherlupe und schau mal, was dir so alles über den Weg läuft und durch die Gegend fliegt! Da ich auf der Halbinsel Nordstrand wohne und du vielleicht woanders, gibt es bestimmt bei dir zu Hause noch andere kleine Krabbeltiere. Und natürlich haben meine Kinder und ich längst nicht alle Winzlinge hier entdeckt. Aber möglicherweise findest du das eine oder andere in diesem Buch wieder? Das gilt natürlich auch für alle Erwachsenen, die sich ihre Neugier bewahrt haben. Euch allen wünsche ich viel Spaß mit diesem Buch über echte Gartenzwerge!

Übrigens haben auch die Tiere selbst viel über sich zu erzählen. Für schwache Nerven ist das nicht immer geeignet! Und manchmal sind sie auch ganz schön frisch, ehrlich! So, jetzt gebe ich die Bühne frei.

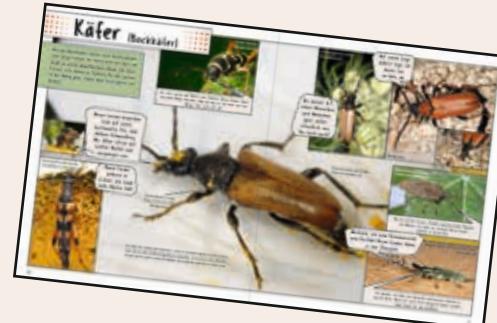
Armin Rose

INHALT

EINLEITUNG	1
LEBENSRÄUME	A
Lebensraum Blüten	C
Lebensraum Kompost	E
Lebensraum Hecken, Stauden, Sträucher	G
Lebensraum Gras	I
Lebensraum Boden, Holz, Steine	K
Lebensraum Haus & Mauer	M
Lebensraum Tümpel & Ufer	O
KRABBELTIERE BEOBACHTEN	Q
KRABBELTIERE ERKENNEN	2
INSEKTEN	4
Springschwänze	6
Libellen	8
Heuschrecken	10
Ohrwürmer	12
Fransenflügler	13
Staubläuse	14
Wanzen	18
Zikaden	26
Pflanzenläuse	30
Netzflügler	34
Köcherfliegen	34
Käfer	36
Schmetterlinge	72
Mücken	86
Fliegen	116
Hautflügler	158
Flöhe	221
SPINNENTIERE	190
Milben	192
Weberknechte	196
Pseudoskorpatone	199
Webspinnen	200
KREBSTITERE	218
HUNDERTFÜßER	220
TAUSENDFÜßER	221
REGISTER	222

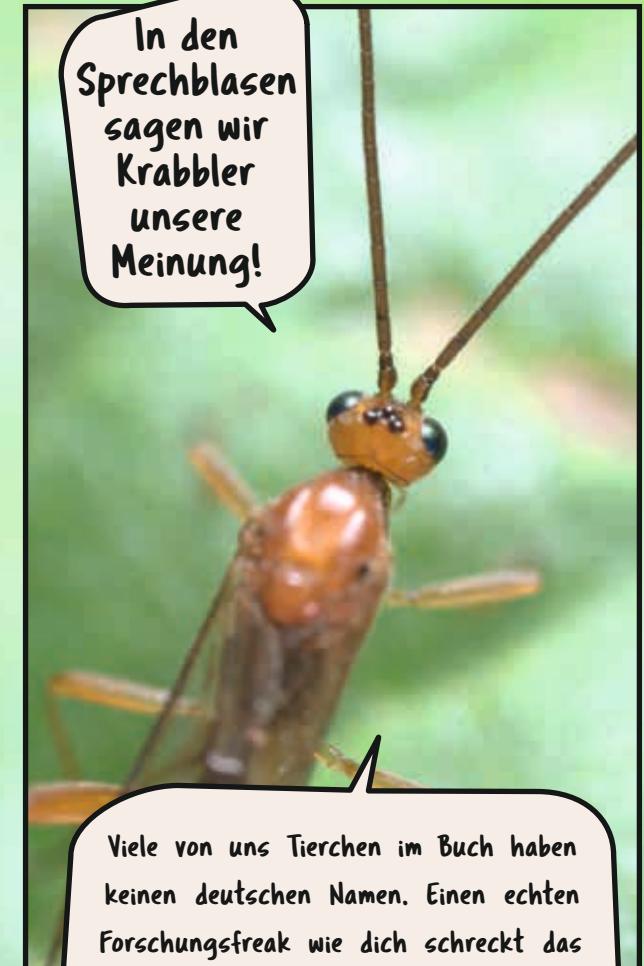
Aufbau

Die Doppelseiten zeigen immer ein Thema oder eine Tiergruppe. Auch wenn die Überschriften manchmal auf der rechten Seite stehen.



Einleitung

In den Sprechblasen sagen wir Krabbler unsere Meinung!



Viele von uns Tierchen im Buch haben keinen deutschen Namen. Einen echten Forschungsfreak wie dich schreckt das hoffentlich nicht. Komm schon, bei den Dinosauriern stört dich das doch auch nicht, oder? Ein schlauer Schwede, Carl von Linné, hatte im 18. Jahrhundert die Idee, den Arten zwei Namen zu geben: sozusagen einen Vornamen (die Gattung) und einen Nachnamen (die Art). Heute haben alle Arten einen solchen lateinischen Doppelnamen. Der gilt in allen Ländern, sodass alle Forschenden genau wissen, was sie meinen, wenn sie von uns sprechen. Ein englischer Forscher könnte mit einem deutschen Namen wie "Kreuzspinne" wenig anfangen.

Und um die geht es hier!

Die Lebensräume

UNSER GARTEN AUF NORDSTRAND

Ja, so sieht es bei uns im Garten aus!

Nicht besonders aufregend, wirst du jetzt sagen.

Einige Krabbeltiere sehen das anders! Und viele dieser Krabbler gibt es auch bei dir um die Ecke. Vielleicht habt ihr keinen eigenen Garten, aber eine schöne Grünfläche in der Nähe? Prima! Dann kannst du auch dort auf die Suche gehen.

Ich habe versucht, alles zu fotografieren, was in unserem Garten zu sehen war, und zwar auch die unfairerweise vernachlässigten Winzlinge, die du sonst in kaum einem Insektenführer findest. Diese rund 600 Arten sind hier im Buch und haben viel über sich zu erzählen. Und es gibt sicher noch viel mehr zu entdecken, wenn meine Kinder und ich weiter suchen.

Aber Vorsicht! Es gibt sehr viele Krabblerarten, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen. Wenn du im Garten eine Art findest, die einer Art hier im Buch ähnlich sieht, kann es sich trotzdem um eine andere Art handeln. Und auch ich mache Fehler! Ehrlich!

Übrigens: Oft bevorzugen Arten nicht nur einen einzigen Lebensraum im Garten. Eine Fliege zum Beispiel kann sich an vielen Stellen sonnen.



Gras
Seite I, J



Haus &
Mauer
Seite M, N



Hecken,
Stauden &
Sträucher
Seite G, H



Blüten
Seite C, D



Boden,
Holz &
Steine
Seite K, L

Ausgewählte Gruppen, die in bestimmten Lebensräumen im Garten besonders häufig vorkommen, zeige ich dir auf den Seiten C bis P. Im großen Bildteil ab Seite 4 kannst du dann nicht nur diese, sondern noch viele weitere ähnliche Arten finden. Beim Bestimmen der größeren Tiergruppen helfe ich dir auf den Seiten 2 bis 3.



Kompost
Seite E, F



Tümpel &
Ufer
Seite O, P



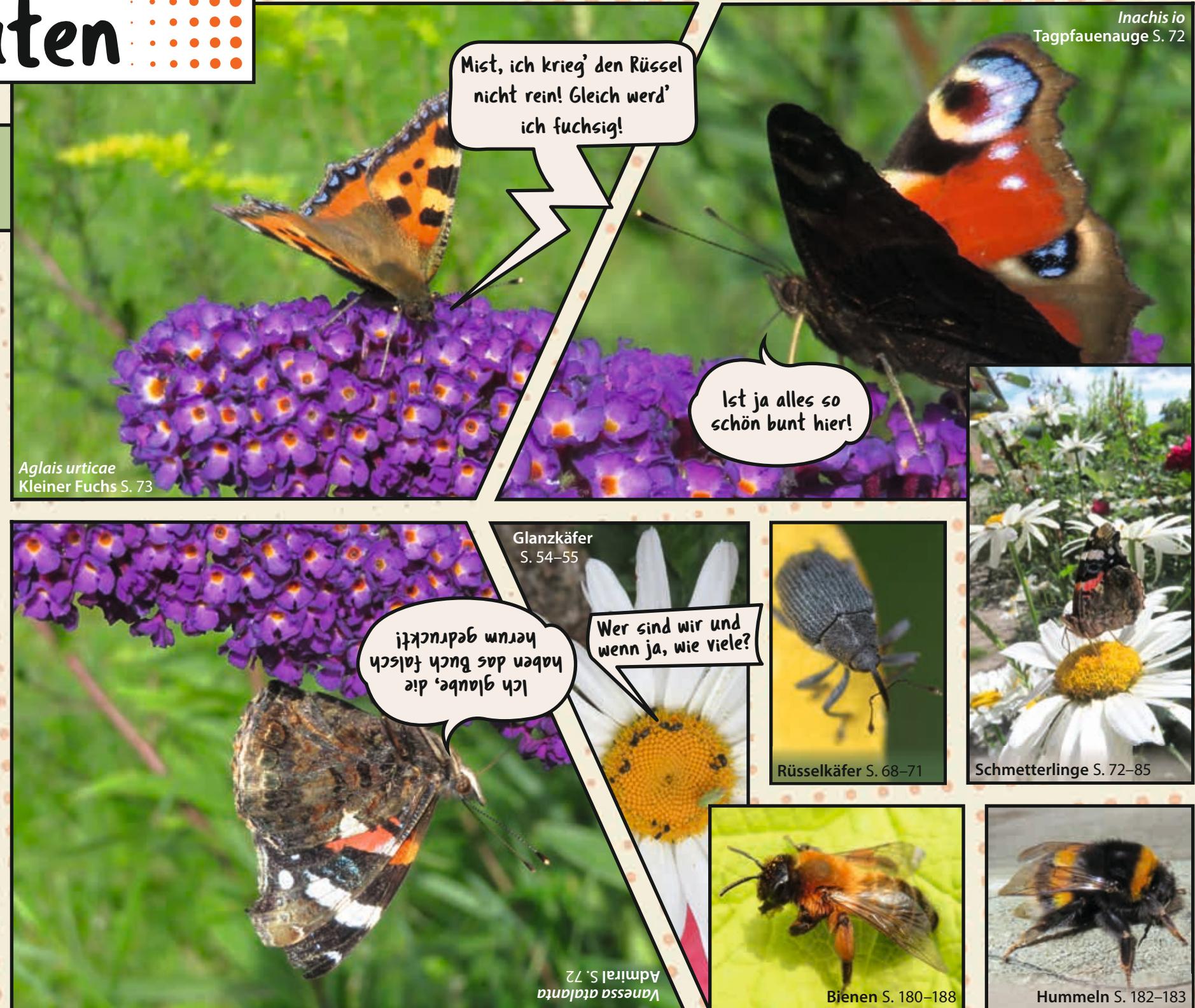
Inachis io
Tagpfauenauge



Hier im Garten finden wir es cool!

Lebensraum Blüten

Auf Blüten kann man im Garten besonders viele Tiere beobachten. Schmetterlinge, Schwebfliegen, Bienen und Käfer sind häufig zu sehen. Die meisten von ihnen ernähren sich von Pollen und Nektar oder jagen kleinere Tiere.



Lebensraum Kompost

Dungmücken S. 101



Fruchtfliegen S. 140–143

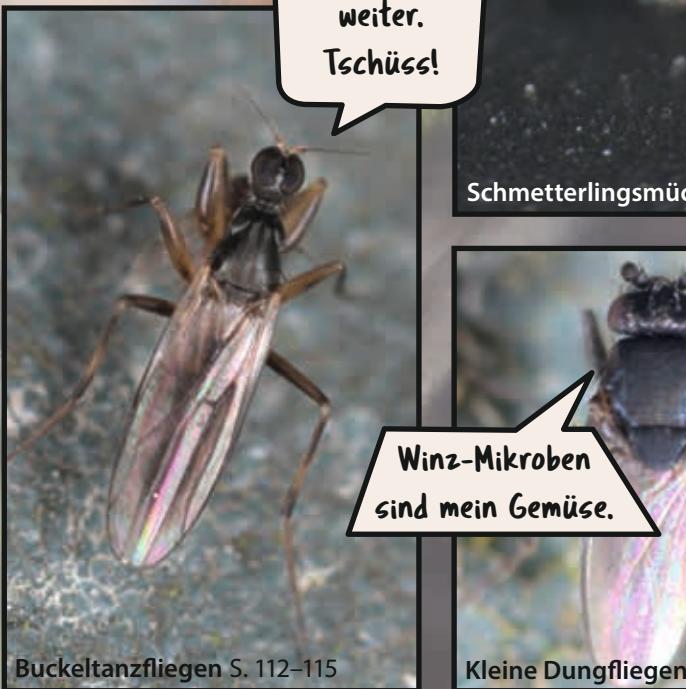


Trauermücken S. 94–95



Ich bin hier auf der Jagd. Muss schnell weiter. Tschüss!

Schmetterlingsmücken S. 98–99



Winz-Mikroben sind mein Gemüse.

Buckeltanzfliegen S. 112–115

Kleine Dungfliegen S. 144

Und ich liebe es, auf dem Klo zu sitzen! Neben dir. Ich mag's einfach gerne stinkig!

kleine parasitische Wespen S. 170–173

Ich liebe Vergorenes. Vergiss doch mal den Biomüll im Haus. Dann siehst du auch drinnen, wie schnell wir uns vermehren können.

Milben S. 192–195



Habt ihr auch so einen schönen gammeligen Komposthaufen im Garten? Prima! Denn viele Krabbeltiere lieben ihn aus verschiedenen Gründen. Arten aus diesen Tiergruppen hier kannst du oft am Kompost finden. Aber auch andere tummeln sich dort.

Staubläuse S. 14–17



Du weißt, was ich mag, oder? Ein Pils ... ähh ... Pilz!



Pilzkäfer S. 52

Springschwänze S. 6–7



Tausendfüßer S. 221



Kurzflügelkäfer S. 42–45



Baumschwammkäfer S. 56

Wir drei fressen hier Algen und so. Aber manche Milben räubern auch.

Schimmelkäfer S. 52



Glanzkäfer S. 54–55



Und wir sind alle für jeden Gammelkram zu haben. Gibt's hier reichlich!



Moderkäfer S. 57

Ich selbst bin eher der Pflanzentyp. Aber in meiner Familie gibt es auch viele Räuber!

Lebensraum Hecken,

Stauden, Sträucher

Eine Hecke ist viel schöner als ein Gartenzaun! Das wird dir jeder Krabbler bestätigen. Und wenn man den Rasen nicht bis zum Rand mäht, wachsen dort die schönsten Stauden. Manche sagen Unkraut. Ich nicht! Oft sind es wertvolle einheimische Pflanzen, auf denen viel mehr Tiere leben, als ich hier zeigen kann.

Rüsselkäfer S. 68–71



Blattkäfer S. 64–67



Pflanzenwespen und viele andere Wespen S. 160–179



Oft sind wir auf bestimmte Pflanzen spezialisiert.

Sumpfkäfer und andere Käfer S. 53



Wanzen S. 18–25



Zikaden S. 26–29



Marienkäfer S. 36, 58–59



Pflanzenläuse S. 30–33



Hier finde ich meine Beute, die Blattläuse!

Ich muss weg! Hilfe!

Dein Retter naht!

Ameisen S. 174–175

Minierfliegen S. 136–137



Meine Kinder graben Gänge in Blätter.

Tanzfliegen S. 111



Ich bin in der Hecke auf Brautschau!



Buckeltanzfliegen S. 112–115



Zuckmücken S. 104–107



Schnaken, Faltenmücken, Stelzmücken S. 88–91

Nun, meine Kinder machen den Pflanzen lustige Auswüchse, die man Gallen nennt.



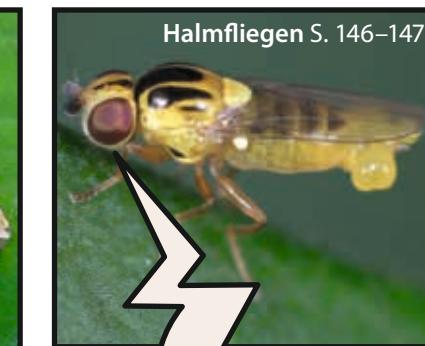
Gallmücken S. 96–97



Schmetterlinge S. 72–85



Halmfliegen S. 146–147



Mit meiner Färbung kannst du mich Tiger nennen! Roaaaar!



StreckerSpinnen und viele andere Webspinnen S. 200–217

Ich fresse euch alle auf! Sorry, das ist mein Job in der Natur.

Lebensraum Gras



einige Wanzen S. 18–25



Wenn wir schwärmen, ist das Gras manchmal voll von unseren geflügelten Männchen.



Klee-Spitzmausrüssler S. 71



manche Schmetterlinge S. 72–85



manche Blattkäfer S. 64–67



Meine Kinder fressen Graswurzeln.

Von der Form her bin ich super an das Gras angepasst. Cool!

Wie gut, dass im Sommer so viel Klee zwischen dem Gras wächst!

Heuschrecken / Grashüpfer S. 10–11

Die meisten Gärten haben einen Rasen. Wir haben auch einen. Aber wir mähen ihn nicht regelmäßig auf Golfrasenlänge. Denn meinen Kindern ist es wichtig, dass wir das Gras hier und da länger wachsen lassen. Und siehe da: Plötzlich haben wir viel mehr Grashüpfer im Garten!



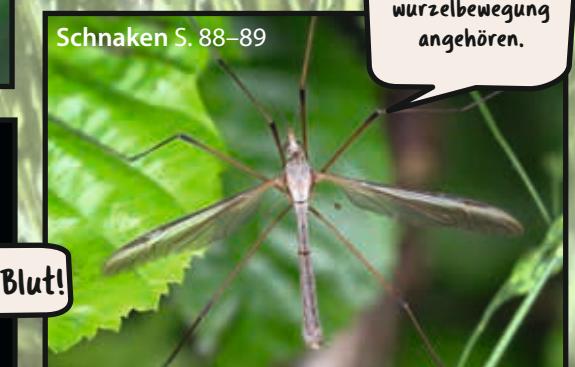
Zuckmücken S. 104–107



Her mit deinem Blut!



Halmfliegen S. 146–147



Schnaken S. 88–89

Ich schnakel gerne über den Rasen, wo ich meine Eier ablege, weil meine Maden der Graswurzelbewegung angehören.



Weberknechte S. 196–198

Hab keine Angst! Ich tu dir nichts. Ich bin ein alter Opa Langbein.

Lebensraum Boden,

Holz, Steine

Dreh einfach mal Holzstücke und Steine um und schau, was darunter plötzlich wuselt oder sich tot stellt. Es sind Krabbler, die es dunkel und feucht mögen. Manche ernähren sich dort von Pilzen und Modder. Viele verstecken sich auch tagsüber dort, damit die Vögel sie nicht fressen. Spät abends kommen sie heraus und verrichten ihre nächtliche Arbeit. Andere Krabbler nutzen den tagsüber erwärmten Boden als Jagdrevier oder als Weg zu Nahrungsquellen.

Laufkäfer S. 38–39



Als rasend schnelle Jäger holt uns so schnell keiner ein. Umso leichter fangen wir unsere Beute! Tagsüber verstecken wir großen Laufkäfer uns vor den Vögeln unter Steinen. Die kleineren Laufkäfer sind für die Vögel weniger interessant und können deshalb auch tagsüber herumlaufen.



Springschwänze S. 6–7

Ich flippe aus, wenn du mich nur leicht berührst!



viele andere Käfer S. 36–71

Von uns gibt es unglaublich viele Arten, die sich sehr ähnlich sehen.

Uns Aaskäfer, aber auch andere Käfer, kannst du manchmal unter Holz und Steinen finden. Und viele Käferlarven!

Kurzflügelkäfer S. 42–45

Wolfsspinnen S. 210



Wir sind pfeilschnelle Räuber. Manchmal siehst du uns mit einem Eiballen auf dem Rücken. Aber jetzt muss ich weiter!

Tausendfüßer S. 221



Ameisen S. 174–175



Hundertfüßer S. 220



Ich bin ein wilder Räuber mit Giftklauen!

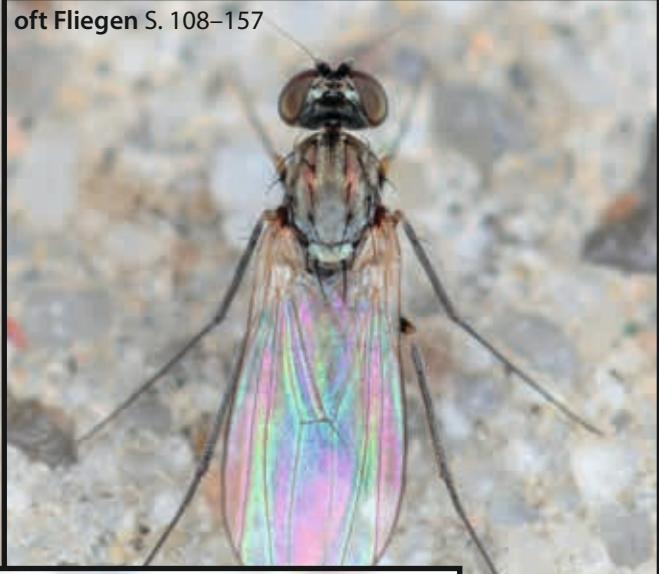
Milben S. 192–195



Wenn du winzige rote Punkte auf dem Boden laufen siehst, dann sind wir das!

Asseln S. 218–219

oft Fliegen S. 108–157



Webspinnen S. 200–217



Von uns Webspinnen findest du einige Arten in Mauerecken, wo wir Netze spinnen. Wir begrüßen uns übrigens immer mit "Spinnst du?"



Ich nicht.
Ich baue keine Netze.



Bin im Sommer sehr häufig an Mauern.

Lebens- raum Haus & Mauer



manche Springschwänze S. 6–7



Oft steht mitten im Garten ein Haus. Zumindest bei uns ist das so. Und auch wenn du in einer Wohnung ohne Garten lebst, gibt es an der Hauswand spannende Tiere zu entdecken. Viele Krabbeltiere lieben es einfach, sich dort zu sonnen. Andere machen Jagd auf die Sonnenanbeter. Und manche nisten sogar direkt in der Mauer! Auch im Haus gibt es Krabbler. Aber auf die gehe ich nur am Rande ein.



Wir bauen unsere Nester in Mauerritzen.
Mehr Mauerbewohner geht nicht!

Mauerbienen S. 188



Schön warm hier!

manchmal Mücken S. 88–107

Einige von uns sieht man an der Wand grasen.

hier und da mal Wanzen S. 18–25



Ja ja. Auf der Mauer, auf der Lauer ... Schon klar! Meistens sitzen wir Wanzen, aber auf Pflanzen! Reimt sich auch viel besser!

manche Schlupfwespen S. 166–169



Ich suche hier unter anderem nach Lehmwespen-Nestern für meine Kinder.

einige Staubläuse S. 14–17

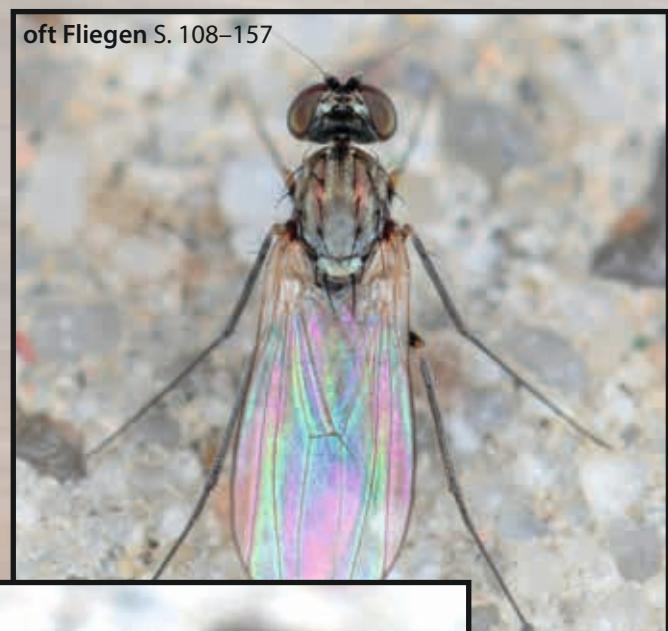


Hey, warum heiße ich Staublaus?
Ich bin weder Kopflaus noch Blattlaus und auch nicht staubig! Aber bei euch Menschen ist alles Kleine immer eine Laus!
Das ist echt gemein!
Ja, das ist es!

Manchmal jagen wir hier oder sonnen uns einfach.
Aufgewärmt fliegt es sich einfach entspannter!



manchmal Kurzflügelkäfer S. 42–45



Von uns Webspinnen findest du einige Arten in Mauerecken, wo wir Netze spinnen. Wir begrüßen uns übrigens immer mit "Spinnst du?"

Ich nicht.
Ich baue keine Netze.

Bin im Sommer sehr häufig an Mauern.

Lebensraum Tümpel &

Ufer

In unserem Garten gibt es einen Tümpel, der nicht sehr sauber ist. Aber auch dort leben erstaunlich viele Krabbeltiere. Ich habe Wasserkäfer, Langbeinfliegen, Libellen und vieles mehr gesehen.



Ich bin sozusagen der Pinguin unter den Käfern, denn ich kann viel schneller schwimmen als laufen!



Einige von uns lieben es, am Ufer herumzutoben. Dort gibt es oft fette Beute für uns.



Manche von uns lieben es, Algen zu schlabbbern. Ich zum Beispiel! Andere jagen gerne kleine Tiere am Ufer!



Unsere Kinder leben im Wasser und sind richtig gefräßig!



viele Mücken S. 88–107,
z. B. Stechmücken S. 102–103



Bin ganz winzig.

Ich steche nicht!



Unsere Kinder wachsen im Wasser auf.



Ich tanze auf Halmen am Wasser.



Krabbeltiere

beobachten

Manche Krabbler sind sehr klein. Um sie richtig erkennen zu können, brauchst du etwas zum Vergrößern. Mit einer Becherlupe kannst du schon viel erkennen. Aber noch mehr siehst du mit einer Stereolupe, einer Art Mikroskop, unter das du auch das geöffnete Becherglas stellen kannst. Die hier abgebildete Stereolupe hat eine 20-fache Vergrößerung und kostet weniger als 70 Euro.



Lass die Tiere auf ein Blatt laufen und lege sie in das offene Glas der Becherlupe. Dann kommt der Deckel der Lupe drauf. Manchmal gibt es auch zwei Luppen, die man übereinander klappen kann. Nach dem Beobachten lässt du die Tiere natürlich wieder frei. Ehrensache!

Q Du kannst große Insekten übrigens auch ganz direkt beobachten.

Krabbeltiere erkennen

Es gibt ganz unterschiedliche Krabbeltiere, ist dir das schon aufgefallen? Hier zeige ich dir, wie du die wichtigsten Gruppen im Garten unterscheiden kannst!

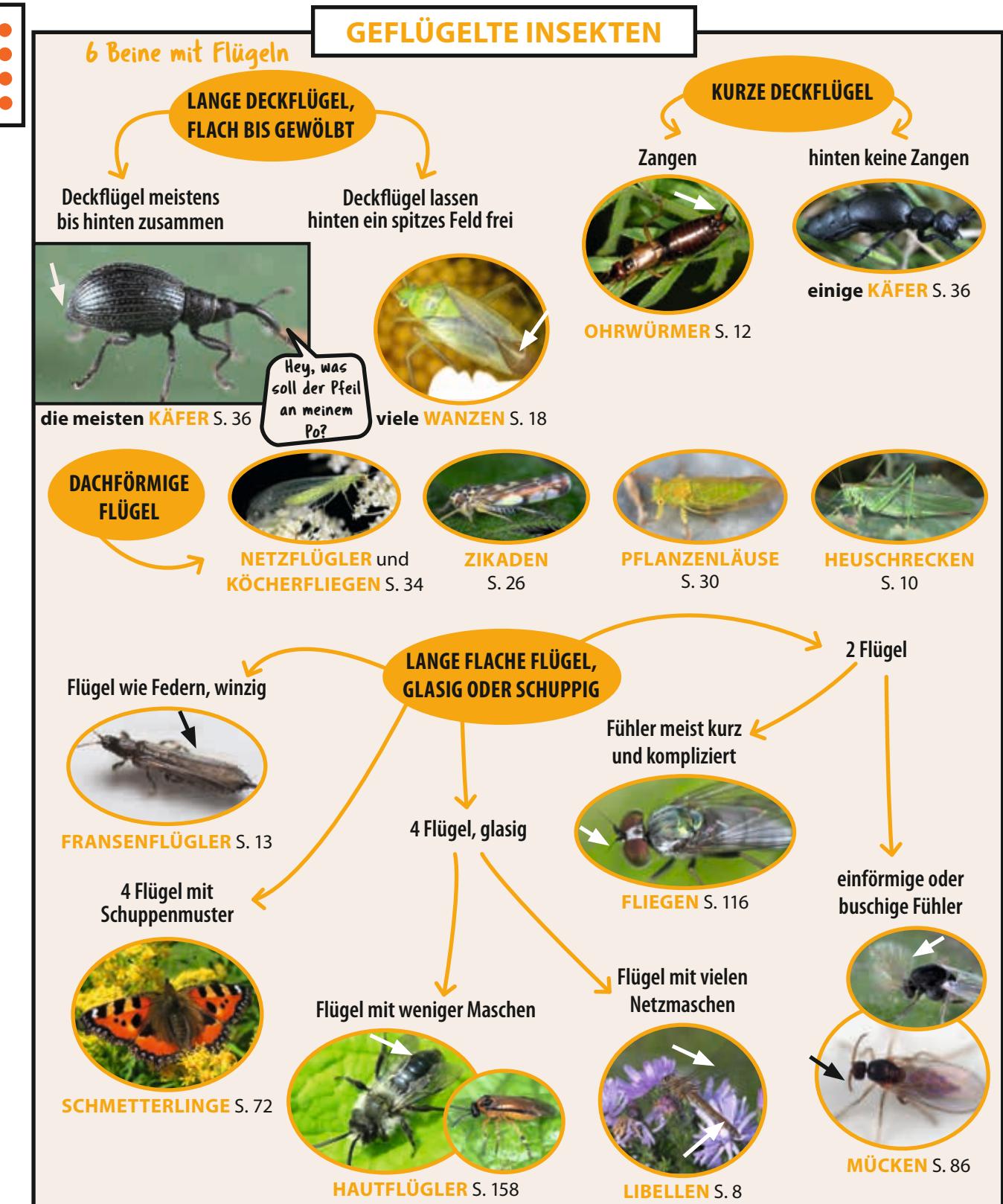
1. ZÄHLE DIE BEINE



6 Beine INSEKTEN S. 4

Wenn du 6 Beine siehst, geht es hier unten weiter ↗

2. Kannst du Flügel erkennen, oder nicht?

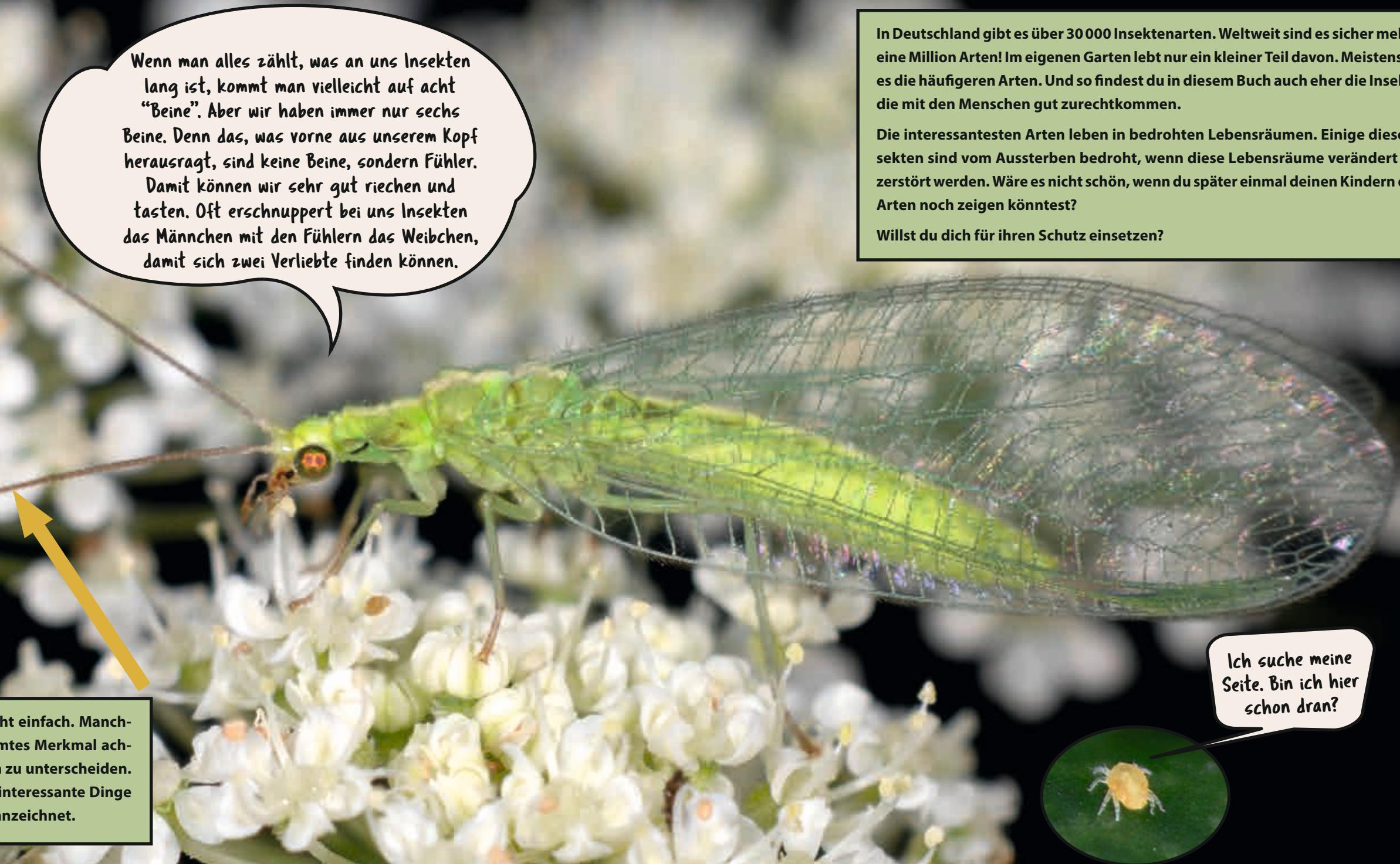


Netzflügler *Chrysoperla carnea*
Florfliege, Goldauge
Pollen und Nektar fressend

Insekten



Wenn man alles zählt, was an uns Insekten lang ist, kommt man vielleicht auf acht „Beine“. Aber wir haben immer nur sechs Beine. Denn das, was vorne aus unserem Kopf herausragt, sind keine Beine, sondern Fühler. Damit können wir sehr gut riechen und tasten. Oft erschnuppert bei uns Insekten das Männchen mit den Fühlern das Weibchen, damit sich zwei Verliebte finden können.



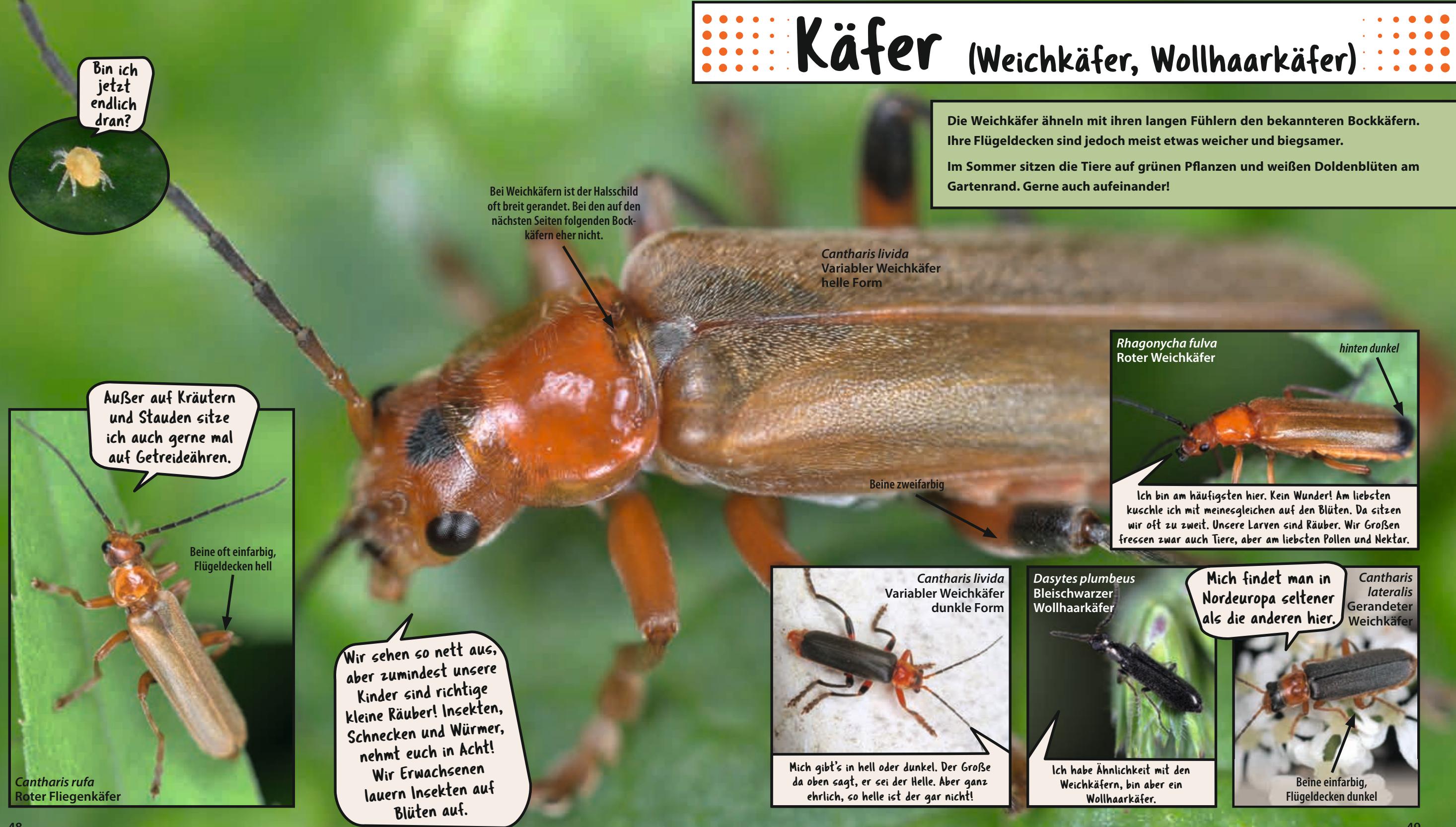
Insekten zu bestimmen ist nicht einfach. Manchmal muss man auf ein bestimmtes Merkmal achten, um nahe verwandte Arten zu unterscheiden. Solche Merkmale und andere interessante Dinge habe ich mit einem Pfeil gekennzeichnet.

In Deutschland gibt es über 30 000 Insektenarten. Weltweit sind es sicher mehr als eine Million Arten! Im eigenen Garten lebt nur ein kleiner Teil davon. Meistens sind es die häufigeren Arten. Und so findest du in diesem Buch auch eher die Insekten, die mit den Menschen gut zureckkommen.

Die interessantesten Arten leben in bedrohten Lebensräumen. Einige dieser Insekten sind vom Aussterben bedroht, wenn diese Lebensräume verändert oder zerstört werden. Wäre es nicht schön, wenn du später einmal deinen Kindern diese Arten noch zeigen könntest?

Willst du dich für ihren Schutz einsetzen?

Käfer (Weichkäfer, Wollhaarkäfer)



Die Weichkäfer ähneln mit ihren langen Fühlern den bekannteren Bockkäfern. Ihre Flügeldecken sind jedoch meist etwas weicher und biegsamer. Im Sommer sitzen die Tiere auf grünen Pflanzen und weißen Doldenblüten am Gartenrand. Gerne auch aufeinander!

Cantharis livida
Variabler Weichkäfer
helle Form



hinten dunkel



Dasytes plumbeus
Bleischwarzer
Wollhaarkäfer



Mich findet man in Nordeuropa seltener als die anderen hier.



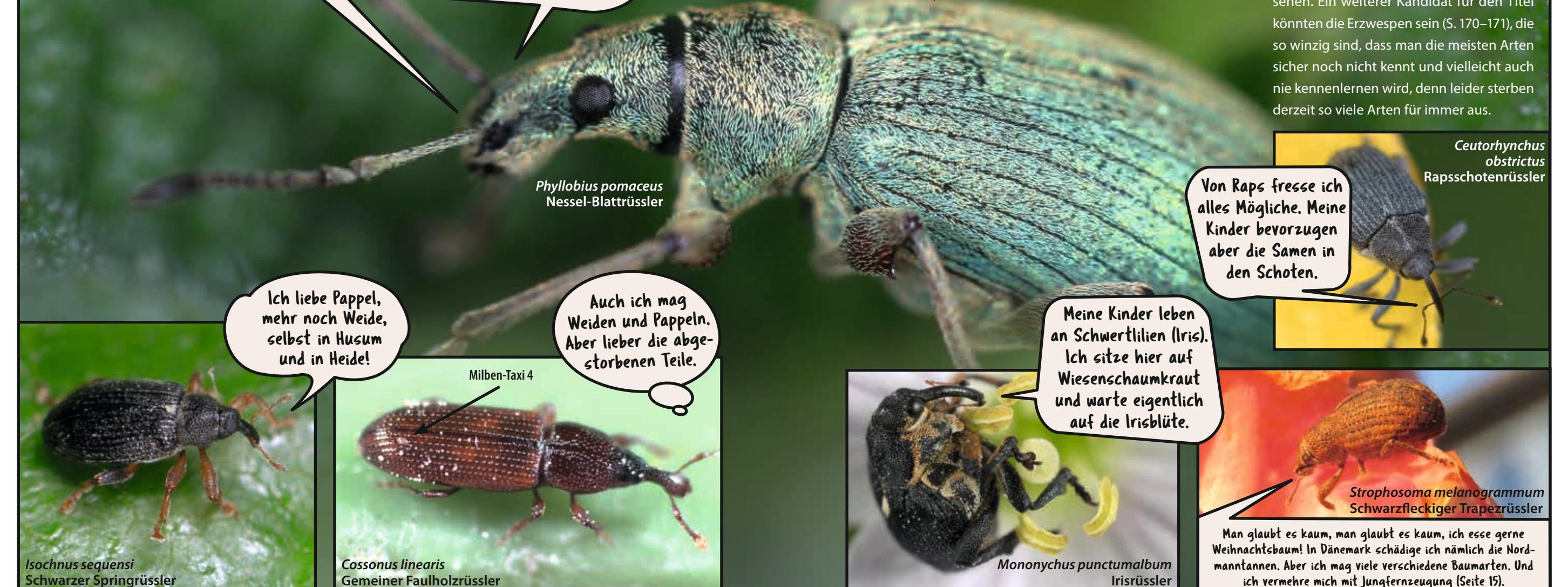
Beine einfarbig,
Flügeldecken dunkel

Jetzt möchte ich aber dran sein!



Wir Rüsselkäfer haben unseren Mund ganz vorne am Ende eines mehr oder weniger langen Rüssels!

Meine Art findest du meistens auf Brennnesseln. Meine Kinder mögen die Wurzeln und ich mag die Blätter. Die stechen mich komischerweise gar nicht.



Fliegen (Dungfliegen, Schmeißfliegen)

Ja, und nun denken viele, die Dungfliegen würden sich alle nur auf Mist herumtreiben, was die meisten gar nicht machen. Aber daran ist wohl die Gelbe Dungfliege da unten schuld. Die sieht man nämlich wirklich oft in Massen auf frischen Kuhfladen herumsitzen. Aber das erzählt sie dir am besten selbst.

Scathophaga stercoraria
Gelbe Dungfliege



Ja, es stimmt: Ich liebe Kuhfladen. Aber das ist alles nur wegen meiner Kinder. Erstmal treffen wir Fliegen uns nämlich zum Kuscheln auf dem warmen Dung. In den legen wir dann die Eier, aus denen unsere süßen kleinen schlüpfen. Die fressen aber nicht Schiße, sondern Fliegenmaden. Und wir Erwachsenen saugen kleine Insekten mit unserem Rüssel aus, fressen aber auch gerne Pollen.

Alle Dungfliegen haben lange weiche und goldglänzende Haare am unteren Hinterkopf.

Scathophaga litorea



Neben Pollen fresse ich auch gerne Insekten, die das Pech haben, bei meinem Ansitz auf der Hecke vorbeizukommen. Ich sag' nur: Schlürf!

Schmeißfliegen

Die Schmeißfliegen lieben alles, was stinkt und zerfällt. Ja, sogar Leichen. Denn in Aas und Kot entwickeln sich ihre Maden. Nicht gerade appetitlich, aber für die Natur äußerst wichtig! Denn so werden die Stoffe der toten Tiere der Natur zurückgegeben.



Lucilia
Goldfliege

Meine Kinder fressen nur totes Gewebe. Darum werden sie manchmal auch zur Wundheilung eingesetzt. Das sieht zwar etwas ekelig aus, hat aber schon so manchem Verwundeten im Krieg geholfen, wenn es keine anderen Medikamente gab.

Mit Hilfe meiner Kinder wurden schon Mordfälle aufgeklärt. Manchmal weiß man bei diesen Verbrechen nicht das Todesdatum. Meine kleinen Maden besiedeln tote Körper nun zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt, andere Fliegenarten wiederum zu anderen Zeiten. Hat der Mörder am so festgestellten Mordzeitraum kein Alibi, ist er überführt.

Calliphora vomitoria
Schwarzblaue Schmeißfliege

Ich kotz' gleich! Ja, das mache ich wirklich ziemlich oft. Dann siehst du einen Tropfen aus meinem Mund hängen. Den verdaue ich danach nochmal. Das geht bei mir leider nicht anders.



Raupenfliegen haben ihren Namen daher, dass ihre Kinder Parasiten bei allen möglichen Insektenlarven sind, darunter auch Schmetterlingsraupen. Die Erwachsenen sitzen gerne auf Blüten und schlürfen Nektar und Honigtau.



Goniocera versicolor

Ja, meine Kinder mögen Glucken. Aber nicht die Hennen, sondern die Schmetterlinge von Seite 76, die auch so heißen. Deren Raupen fressen sie. Die Glucken mögen meine Kinder deswegen allerdings weniger. Seltsam!

Phania funesta
Erdwanzenfliege
Männchen



Nach dem Kuscheln heftet meine Frau ihre Eier an die Nymphen von Erdwanzen. An denen schlüpfen unsere Kinder und fressen die Erdwanze. Viele von uns Raupenfliegen haben so ihre Lieblingsart. Ihr Menschen nehmt uns deshalb auch gerne, um euch beim Kampf gegen Schädlinge zu helfen.

Fliegen (Raupenfliegen, Fleischfliegen, Lausfliegen)



Sarcophaga
eine Fleischfliege

Die Fleischfliegen sind so ähnlich drauf wie die Schmeißfliegen zwei Seiten vorher. Aas und Kot? Finden die super! Aber manche sind auch Parasiten. Wie die hier links.

Entweder lege ich schon sehr reife Eier oder ich bekomme gleich lebende Jungen, wie ihr Menschen. Die bringe ich direkt zu Regenwurmlöchern, wo meine Kinder die Regenwürmer aufsuchen und in sie rein schlüpfen. Das ist nicht gut für die Würmer. Aber nur so kann meine Art weiterleben.



Ornithomya avicularia
Gemeine Vogellausfliege

Blut-sauger!

Es ist sehr interessant, wie die seltsamen Lausfliegen leben. Sie saugen das Blut von Vögeln oder Säugetieren. Einige werfen dafür ihre Flügel ab. Manche legen keine Eier, sondern bekommen schlupffreie Jungen in Puparien (hat aber nix mit Pupsen zu tun). Bei manchen Arten trinken die Larven sogar an inneren „Milchdrüsen“ der Fliegenweibchen. Fast wie bei uns Menschen. Hättest du das von Fliegen gedacht?

Ich mag das Blut von Spatzen. Die hatte der komische Biologe, der dieses Buch geschrieben hat, reichlich im Garten. Und dann hab' ich mich verflogen und landete bei dem Typen im Haar. Statt sein Blut bekam ich dann nur diesen Fototermin.

Hautflügler

Hautflügler haben vier Flügel, auch wenn man sie nicht immer sieht. Dies und vieles mehr unterscheidet sie von den Zweiflüglern.

Die Hautflügler sind eine Riesengruppe der Insekten. Weltweit sind 156 000 Arten bekannt. Aber vielleicht ebenso viele oder noch mehr sind noch unentdeckt.

Wir Goldwespen sind vielleicht die schönsten Hautflügler.

Viele Arten sind sehr klein und können nur von absoluten Experten bestimmt werden.

Und das ist ein großes Problem, denn diese Profis gibt es kaum noch. Das gilt leider auch für viele andere Tier-, Pflanzen- und Pilzgruppen.

Chrysis ignita
Feuergoldwespe

Möchtest du nicht später einmal Expertin oder Experte für eine solche Gruppe werden? Du könntest neue Arten entdecken und beschreiben und sie zum Beispiel nach Leuten benennen, die du magst.

Myrmica scabrinodes
Trockenrasen-Knotenameise
Proletarierin

Auch wir Ameisen gehören zu den Hautflüglern. Allerdings haben wir Arbeiterinnen keine Flügel. Unsere Stärke ist der Zusammenhalt!

Hinterleib einer Faltenwespe

Ich Wespen-Po bin einer der gefürchtetsten Pos bei den Insekten und Menschen! Wenn ich dich steche, hilft dir vielleicht der Saft einer aufgeschnittenen Zwiebel.

